



Mitteilung vom 8.11.2010

Checkliste „Schwanz- und Ohrenbeißen“

Würzburg - Bevor Sie versuchen, das Problem Schwanz- und Ohrenbeißen „Spezialfuttermitteln“ zu lösen, sollte ein Stallcheck nach folgender Liste durchgeführt werden. Wenn Sie Unterstützung brauchen, fragen Sie Ihren Ringassistenten bei seinem nächsten Betriebsbesuch.

Problemkreis	Orientierungsziele	i.O.
Stallklima		
Zugluft (Haufen-, Bauchlage, erhöhte Aktivität)	Multiklimafühler (Klimakoffer) < 0,2 m/s (Rauchpatronentest)	
Schadgase (Winter, Übergangszeiten)	Ammoniak < 15 ppm (leichter) Kohlendioxid < 2000 ppm (schwerer) Schwefelwasserstoff < 5 ppm (schwerer) Füllstand Güllekeller prüfen, Lüfterreinigung	
Temperaturführung	Ferkel 28 – 22 °C Vormast 24 – 20 °C Mittel/Endmast 20 – 18 °C Tag/Nacht Temperaturschwankungen einschränken	
Luftfeuchtigkeit (rel. LF)	40 - 60% (beheizt) 60 – 80% (unbeheizt)	
Haltung		
Belegdichte	Ferkelaufzucht 0,35 m ² /Tier Mast 0,85 m ² /Tier Überbelegung vermeiden -v.a. bei heterogenen Gruppen!	
Fressplatzangebot	Trockenfutter max. 4 Tiere/Fressplatz Troglänge > 0,30 m/Tier Breifutter max. 10 Tiere/Automat	
Beleuchtung (störendes Fremdlicht?)	Intensität min. 80 Lux im Tierbereich Dauer min. 8 h max. 16h Licht/Tag Dunkelzeiten beim Ein-/Umställen verlängern	
Bodenbeschaffenheit	Spaltenmaße, Oberflächenstruktur: zu rau; zu glatt	
reizarme Umwelt	Ablenkung schaffen; Beschäftigungsmöglichkeit regelmäßig wechseln!	

Seite 1 von 2

Problemkreis	Orientierungsziele	i.O.
Unruhe/Biorhythmus	Störquellen abstellen (Umgruppieren nachmittags) Lärmbelastung vermeiden, Abdunkeln	
Parasitenbefall/ Hauterkrankungen	Regelmäßige Entwurmung, Fliegenbekämpfung Räude-, Milben, Läusebekämpfung	
Schwänze kupieren	kupierte Schwänze sind schmerzempfindlicher und lösen daher eher eine Abwehrreaktion aus	
Genetik	Disposition (Vitalität) beachten	
Erkrankungen	Durchfall, Husten, Ekzeme/Juckreiz, blasse Tiere...	
Fütterung	(Futteruntersuchung)	
Ration optimieren	Keine Überhöhungen, vollwertige Nährstoffausstattung	
Fütterungszeiten	Unregelmäßigkeit löst Unruhe aus, Fütterungszeitpunkte ev. vorverlegen	
Sättigung	Futtermenge prüfen, ev. erhöhen Schrotfeinheit prüfen, Rohfaserquelle, -gehalt optimieren	
Futter-, Fütterungshygiene	Feuchte, Temperatur, Spreu, Schmutz, Nagerkot, Kornkäfer, Milben, Hefen, Mycotoxine	
Wasserversorgung (Temperatur >12° C)	Tränkeangebot Ferkel Mast Sauen tragend/säugend	max. 10 Tiere/Tränke 0,5 - 0,8 l/min 0,8 - 1,2 l/min 1,5 - 2,5 (4) l/min
Sondermaßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Übeltäter separieren • ev. Natrium kurzzeitig erhöhen 3 – 5g Na/kg Trockenfutter (ausreichende Wasserversorgung sichern) • ev. Lecksteine/Strohzulage extra • Bier in Trog zur Beruhigung • > 40 g Rohfaser/kg, kein einseitiges Energievorhalten • Futterzeiten, - mengen umstellen • Ablenkungsfutter (separater Trog, Bodenfütterung...) 	

Weitere Hinweise: LfL-Futterberechnung für Schweine (Tränkwasser, Futterhygiene, Faustzahlen Haltung...)

Grundlage: LfL, Institut für Tierernährung und Futterwirtschaft